

Bettenhausen

Der Kirchturm stammt aus dem 13. Jahrhundert, die Kirche wurde 1747-1748 neu erbaut. Die Friedhofsmauer erinnert an eine Burgmauer. Obergasse 10 ist im Hauptgebäude datiert auf 1789, im Seitengebäude auf 1664, Obergasse 14 ist Fachwerk des ausgehenden 17. Jahrhunderts.

Eberstadt

Die Kirche wurde 1692/1693, der hölzerne Vorbau 1770 errichtet. Der Arnburger Hof, das Fachwerkgebäude „Pfaffenhof“, wurde 1698 von dem Arnburger Abt Robert Kolb erbaut, der Wirtschaftshof 1757 vom Abt Antoni. Die Inschrift am alten Pfarrhaus in der Butzbacher Straße 3 lautet (ergänzt): „Frater Peter Abbas Arnsburgensis“. Butzbacher Straße 10 zeigt sparsame Verzierungen des ausgehenden 17. Jahrhunderts, das Hauptgebäude von Arnburger Straße 10 ist auf 1696 datiert, das Torhaus stammt aus dem 18. Jahrhundert. Das 1985 renovierte Haus Steinstraße 3 zeigt symbolische Verzierungen aus dem Jahre 1703, das Torgebäude wurde 1768 errichtet.

Hof Güll

Es ist alter Arnburger Besitz. Inschriften von Abt Robert Kolb 1699-1700 am Herrenhaus und Inschriften an Keller und Scheune von 1714 und 1715 sowie ein weiteres Datum, 1718, deuten auf eine rege barocke Bautätigkeit hin.

Kolnhausen

Kolnhausen ist ein sehr früher Arnburger Besitz, hochmittelalterlich sind Mauer und Tor, das Wohnhaus stammt aus der barocken Bauperiode Arnburgs 1721.



Kloster Arnburg

Das ehemalige Zisterzienserkloster wurde im 12. Jahrhundert n. Chr. erbaut und zu Anfang von 12 später von bis zu 200 Mönchen bewohnt. Umfangreiche Ergänzungsbauten (Abteigebäude, Prälatenbau, Küchenbau, Pfortenbau und Gartenhaus) konnten durchgeführt werden, fielen jedoch im 18. Jahrhundert mit der Säkularisierung in die Hände der Solmser Linien Braunfels, Lich, Rödelheim und Laubach. Bis heute ist die Klosteranlage im Besitz des Grafen zu Solms-Laubach. Die Klosteranlage vereint sieben architektonische Stile und zählt zu den bedeutendsten Bauten der Zisterzienser in Deutschland.



Tourist-Info
Kirchenplatz 12
35423 Lich
Tel. +49 6404 806-100

www.lich.de

STADTEILE

...eine Stadt,
zwischen Fachwerk
und Moderne.





Am Übergang der Wetterau zum Vogelsberg, liegt unser schönes Städtchen Lich mit seinen Stadtteilen inmitten einer Landschaft, die seit Jahrtausenden die Menschen anzog. Die gute Infrastruktur und Verkehrsanbindung an Autobahn, Bus und Bahn sowie ein gut ausgebautes Rad- und Wanderwegenetz, laden ein, rund um Lich die Sehenswürdigkeiten und historischen Schätze zu entdecken.

Licher Stadtteile

Nieder-Bessingen

Der Kirchturm ist spätgotisch. Auf der Westseite befinden sich, als Zunftzeichen, zwei Schilder mit Schere und Pflug. Auf der nördlichen Seite Schere und Tuch, Löwe auf liegendem Schild, Hammer, Hufeisen und Winkel. An der südlichen Eckquaderung der Westseite sind Ochsenkopf, Hammer und Doppelaxt dargestellt. Das Kirchenschiff stammt von 1738. Es wurde von M. Christian Schmidt aus Hungen erbaut. Die Wappenscheiben in den Fenstern entstanden in der Mitte des 16. Jahrhunderts.

Haus Langsdorfer Straße 8/10 wurde 1666 erbaut, Langsdorfer Straße 2 1677. In die gleiche Zeit gehören Langsdorfer Straße 3 und Grünberger Straße 4.



Ober-Bessingen

Ober-Bessingen

Herausragendes Bauwerk ist die Pforte, das spätere Rathaus, eines der wenigen in hessischen Dörfern noch erhaltenen Torhäuser. Es wurde 1782 an Stelle eines älteren erbaut. Die Kirche ist gotisch. Sie wurde um 1500 umgebaut und im 16. Jahrhundert um eine spätgotische Kapelle erweitert. Im Inneren wurden 1954 spätgotische Wandmalereien freigelegt. Eine grundlegende Sanierung wurde 2002 abgeschlossen.



Langsdorf

Langsdorf

Der Kirchturm wurde in der Mitte des 13. Jahrhunderts erbaut, die Kirche 1780-1782 als Querkirche neu gestaltet. Auf dem alten Friedhof befinden sich gut erhaltene Grabsteine; bemerkenswert der von Christian Jacob von Zwierlein (gest. 10.8. 1793). Das Rathaus entstand 1698, wurde 1921 erweitert und umgebaut. Ein alter Pranger mit Fugeisen und Halter zum Aufnehmen einer Tafel mit dem Verbrechen ist noch vorhanden. In der Oberstraße sind das Haus des ehemaligen Reichstagsabgeordneten Philipp Köhler, erbaut 1663, und Reichgasse 1, Fachwerk des 17. Jahrhunderts, von besonderer Bedeutung. Zum Herrenhof gehören das Haus Reichgasse 8 - heute noch verputzt, aber etwa aus der gleichen Zeit - sowie das Haus Reichgasse 23 - „Haus im Hegerich“- erbaut von dem niedersächsischen Baumeister Christian Gabriel von Ilmenau 1561-1563 für Johannes Gewend. Letztgenanntes Haus trägt niedersächsische Schmuckformen. Das in Langsdorf selten zu findende hohe Hoftor stammt aus dem Jahre 1774.



Birklar

Birklar

Die Kirche ist ein Teil des neuen barocken Konventbaus von Kloster Arnburg. Er enthielt die Klosterbibliothek, wurde 1755 gebaut und 1761-1762 eingerichtet, nach Auflösung des Klosters an Birklar verkauft und dort - verändert - 1819 als Kirche wieder aufgebaut. Um den Brunnen in der Hundsgasse befinden sich Rippensteine aus dem Arnburger Gewölbe. Die ehemalige Schule trägt Kennzeichen des Jugendstils. Typisch barocke Fensterelemente zeigt das Verwaltungshaus des ehemaligen Hofgutes.



Muschenheim

Muschenheim

Die Kirche ist in ihrer Grundstruktur romanisch aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts, das Tor des Kirchhofs datiert auf 1767, der Helm des Kirchturms wurde 1750 aufgesetzt. Hessengasse 13 hat Fachwerk von 1632 und ein Tor von 1768. Auf dem Alten Rathausplatz stand bis 1877 das Rathaus. Alter Rathausplatz 14 zeigt den typischen Fenstererker. Pfarrgarten 12 war einst Mühle von Kloster Arnburg. An der Straße von Muschenheim nach Eberstadt liegt zur Rechten die Berger Mühle, sie wurde bis zur Auflösung vom Kloster als Lehen verliehen. Zur Linken lag auf dem Hügel das Kastell Domitians, die Alteburg. Hier siedelten 1152 für kurze Zeit Benediktinermönche aus Siegburg. Im Jahre 1999 wurde Muschenheim in das Dorferneuerungsprogramm des Landes Hessen aufgenommen.

